



Rede des Bayerischen Staatsministers der Justiz,
Herrn Prof. Dr. Bausback,

anlässlich der Verabschiedung des bisherigen Leiters
Bayerischen Justizvollzugsschule in Straubing,
Herrn Ltd. Regierungsdirektor Reinhard Vogl,
und der Amtseinführung der neuen Schulleiterin,
Frau Ltd. Regierungsdirektorin Renate Schöfer-Sigl

am 29. Januar 2014

in Straubing

Übersicht

- I. Begrüßung, Bedeutung des Amtswechsels
- II. Laudatio Herr Vogl
- III. Aufgabenspektrum der Bay. Justizvollzugsschule
- IV. Laudatio Frau Schöfer-Sigl
- V. Schluss

Es gilt das gesprochene Wort

Anrede!

Begrüßung

Ich begrüße Sie sehr herzlich zum **Wechsel im Amt des Leiters der Bayerischen Justizvollzugsschule** hier im historischen Rathaussaal in Straubing.

Für mich ist es heute eine **Premiere**. Erstmals darf ich als **Justizminister** einen Amtswechsel im Justizvollzug vornehmen.

Einen würdigeren Rahmen hätte ich mir dafür nicht wünschen können. Die **Stadt Straubing** ist nicht nur eine der schönsten bayerischen Städte, sondern auch "**das Herz des bayerischen Justizvollzugs**".

Straubing beheimatet **zwei der wichtigsten Institutionen des Justizvollzugs:**

- Zum einen die über 100 Jahre alte **Justizvollzugsanstalt Straubing**, eine Anstalt, die den höchsten Sicherheitsanforderungen entspricht und in der vor allem lange Haftstrafen sowie lebenslange Haft vollzogen werden, und
- zum anderen die **Bayerische Justizvollzugsschule**, deren Wechsel an der Spitze wir heute feierlich begehen.

Die **Strahlkraft** und die **Bedeutung der Schule** geht dabei als zentrale Aus- und Weiterbildungseinrichtung des bayerischen Justizvollzugs weit über die Region, weit über Bayern und sogar über Deutschland hinaus.

Beweis für diese Behauptung sind **die zahlreichen hochrangigen Gäste aus dem Ausland und den deutschen Ländern** sowie die **vielen wichtigen Vertreter** aus dem **Bereich der Politik, des öffentlichen Lebens und der Behörden, die unserer Einladung gefolgt sind und die ich ganz herzlich begrüße.**

Ihre Anwesenheit, meine sehr geehrten Damen und Herren, ist ein eindrucksvoller Beleg dafür, welchen ausgezeichneten Ruf sich die Bayerische Justizvollzugsschule Straubing und ihr langjähriger Leiter in den vergangenen Jahren weit über die Grenzen Bayerns hinaus erworben haben.

Laudatio Vogl

Sehr geehrter Herr Vogl!

Ihr Eintritt in den Ruhestand nach rund 36 Jahren im bayerischen Justizvollzug ist nicht nur für Sie und Ihre Familie, sondern für den gesamten bayerischen Justizvollzug ein einschneidendes Ereignis.

Als Sie am **1. Dezember 2003** die **Leitung der Bayerischen Justizvollzugsschule** hier in Straubing übernommen haben, hatten Sie bereits eine **abwechslungsreiche** und vor allem **spannende Laufbahn im Justizvollzug** hinter sich.

Nach Ihren beiden in Bayern abgelegten **juristischen Staatsprüfungen** und einer **kurzen anwaltschaftlichen Tätigkeit** traten Sie am **1. Juni 1977 als Regierungsrat z. A.** bei der **Justizvollzugsanstalt St. Georgen-Bayreuth** in den **höheren Vollzugs- und Verwaltungsdienst** ein.

Innerhalb kürzester Zeit arbeiteten Sie sich dort in die Aufgaben eines **Abteilungsleiters** ein. Mit Wirkung vom **1. Januar 1984** wurden Sie zum **Vertreter des Anstaltsleiters** der **an Bayreuth angegliederten Justizvollzugsanstalt Hof** bestellt.

Bereits in Bayreuth ließen Sie eine **besondere körperliche und geistige Agilität**, eine **hohe Tatkraft** und eine **besondere Entscheidungs- und Entschlussfreude** erkennen.

Neben Ihrer **hohen Einsatzbereitschaft** trat zudem schon damals eine Ihre gesamte berufliche Tätigkeit **kennzeichnende Charaktereigenschaft** zu Tage, Ihr **offensichtliches Geschick mit anderen Menschen in Kontakt zu treten**, an **ihren Interessen und Sorgen Anteil zu nehmen** und auf **Gefangene und Mitarbeiter ebenso freundlich wie bestimmt einzuwirken**.

Diese Fähigkeit kam Ihnen sicherlich auch bei Ihrer nächsten dienstlichen Station zu Gute. Im **September 1984** führte Sie Ihr Weg erstmals hier **nach Straubing**; allerdings nicht an die Schule, sondern **an die hiesige Justizvollzugsanstalt**, wo Sie **am 1. Juni 1986** zum **Vertreter des Anstaltsleiters bestellt** wurden.

Mit **großem persönlichen Engagement** und **großer Umsicht** haben Sie in dieser Zeit **entscheidend an der Fortentwicklung der Justizvollzugsanstalten Straubing und Passau** sowohl in **baulicher als auch vollzuglicher Hinsicht mitgewirkt**.

Aufgrund Ihrer überzeugenden Leistungen in Straubing wurden Sie nur folgerichtig mit Wirkung vom **12. Dezember 1988 zum Leiter der Justizvollzugsanstalten Bamberg und Kronach** bestellt.

Mit **großer Tatkraft und Geschick** stellten Sie sich dort der schwierigen Aufgabe, die gerade erst begonnene **Gesamtsanierung der Justizvollzugsanstalt Bamberg** fertig zu stellen. Wie nicht anders zu erwarten, **bewältigten Sie die Aufgabe glänzend**. Ihnen ist es maßgeblich mit zu verdanken, dass der **Spagat** zwischen dem **Erhalt eines historischen Gebäudes** und einem **modernen, zeitgemäßen Justizvollzug in Bamberg** gelungen ist.

Sehr geehrter Herr Vogl,

wer sich stetig so hervorragend bewährt und positiv hervor tut, empfiehlt sich natürlich für weitere, anspruchsvolle Aufgaben.

Schon während Ihrer Anstaltsleiterzeit in Bamberg wurden Sie daher vom Staatsministerium der Justiz mit umfangreichen und verantwortungsvollen Aufgaben im Zusammenhang mit der **Planung und dem Bau der Justizvollzugsanstalt Würzburg** betraut.

Mit Wirkung vom **1. Januar 1996** wurde Ihnen die **Leitung der Justizvollzugsanstalten Würzburg und Schweinfurt** übertragen.

Der **Bau der Justizvollzugsanstalt Würzburg** in den **Jahren 1991 bis 1998** war sicherlich eines der "Highlights" Ihrer Karriere.

Dank Ihres engagierten, unermüdlichen Einsatzes konnte der Neubau, mit einem Gesamtbauvolumen von ca. 82 Mio. € **nicht nur innerhalb der zeitlichen Vorgaben errichtet** werden, sondern - und das hat Seltenheitswert - die **genehmigten Gesamtbaukosten unterschritten** werden.

In Anbetracht der hervorragenden dienstlichen Leistungen, die Sie über die verschiedenen Stationen hinweg gezeigt haben, Ihres stets gezeigten großen Engagements und persönlichen Einsatzes sowie Ihres von Beginn an zu Tage getretenen Interesses für die Aus- und Fortbildung unserer Beamtinnen und Beamten lag es nahe, Ihnen mit Wirkung vom **1. Dezember 2003** die **Leitung der Bayerischen Justizvollzugsschule** hier in Straubing zu übertragen.

Sehr geehrter Herr Vogl,

mit Ihrer **natürlichen Führungsbegabung und Autorität**, Ihren **ausgeprägten pädagogischen Fähigkeiten**, Ihrem **positiven, offenen und humorvollen Wesen** haben Sie dieses Spitzenamt im bayerischen Justizvollzug in hervorragender Weise bekleidet und über den Justizvollzug hinaus auf nationaler und internationaler Ebene die Belange des Justizvollzugs vertreten.

Als **allseits geschätzter und anerkannter Fachmann** haben Sie im **Bereich der Aus- und Fortbildung** der bayerischen Justizvollzugsbediensteten sowie im **Bereich der Personalauswahl und -entwicklung**

Maßstäbe gesetzt und bleibende Werte geschaffen.

Anrede!

Aufgaben der Bayerischen Justizvollzugsschule
Was an unserer Bayerischen Justizvollzugsschule im Bereich Aus- und Fortbildung des Vollzugspersonals quantitativ und vor allem qualitativ geleistet wird, kann sich sehen lassen.

Hier wird seit über 30 Jahren am **Schlüssel** unserer **erfolgreichen Sicherheits- und Kriminalpolitik** gefeilt, hier wird **hervorragend ausgebildetes und hochqualifiziertes Personal** geschaffen.

Die **intensive, qualifizierte und umfassende Ausbildung** unseres **Nachwuchses** ist allerdings **nur ein**, wenn auch wichtiger, **Aspekt** der **umfangreichen Aufgaben** der **Justizvollzugsschule**.

Eine umfangreiche **Fort- und Weiterbildung** **bildet die Voraussetzung** einer dauerhaft erfolgreichen Arbeit im Justizvollzug.

Dazu gehört auch der **anstalts- und fachübergreifende Erfahrungsaustausch**, der hier an der Schule durch eine **Vielzahl von Tagungen** gepflegt wird.

Damit leistet die Schule einen **wichtigen Beitrag für das Binnenklima im Justizvollzug**, für eine **gute und kollegiale Zusammenarbeit** und für einen **guten, anstaltsübergreifenden Teamgeist**, der den **bayerischen Vollzug aus meiner Sicht besonders auszeichnet**.

Daneben hat sich die Schule bereits frühzeitig so wichtiger Themen wie dem **Gesundheitsmanagement**, der **Entwicklung der Führungskräfte** sowie dem **Angebot von Supervision für die Mitarbeiter** angenommen.

Und last but not least, beherbergt die **Bayerische Justizvollzugsschule die zentrale IT-Stelle**, die überregional für die Aufgaben der automatisierten Datenverarbeitung im bayerischen Justizvollzug zuständig ist.

Sehr geehrter Herr Vogl,

für Ihre in den letzten **36 Jahren** geleistete Arbeit im bayerischen Justizvollzug **danke ich Ihnen herzlich.**

Sie können **stolz** auf das sein, was Sie in dieser Zeit erreicht haben. Über viele Jahre hinweg haben Sie an **herausragender Stelle besondere Verantwortung im bayerischen Justizvollzug** getragen und sich dabei als **allseits anerkannter und geschätzter Fachmann** und **souveräner nationaler und vor allem auch internationaler Repräsentant des bayerischen Justizvollzugs** erwiesen.

Sehr geehrte Frau Vogl,

auch Sie möchte ich in meinen Dank mit einschließen. Mit viel Verständnis für die vielfältigen Belastungen, die ein solches Amt mit sich bringt, haben Sie es stets verstanden Ihrem Mann den Rücken zu stärken und ihm die notwendige Unterstützung Teil werden zu lassen.

Laudatio

Schöfer-Sigl

Sehr geehrte Frau Schöfer-Sigl!

Mit Wirkung vom 18. **November 2013** wurden Sie zur **Leiterin der Bayerischen Justizvollzugsschule in Straubing** bestellt.

Das Prozedere einer Amtseinführung dürfte Ihnen noch hinlänglich bekannt sein, wurden Sie doch erst **vor drei Jahren** in das **Amt der Anstaltsleiterin der Justizvollzugsanstalten Nürnberg und Ansbach** eingeführt.

Wir haben Sie jetzt zur Leiterin der Bayerischen Justizvollzugsschule bestellt, weil wir **großes Vertrauen** in Sie setzen. Wir sind überzeugt, dass Sie aufgrund Ihrer Persönlichkeit sowie Ihrer bisherigen beruflichen Erfahrungen und Leistungen die verantwortungsvolle, aber zugleich schöne Aufgabe hier in Straubing mit Erfolg meistern werden.

Ebenso wie Herr Vogl, begannen auch Sie Ihre berufliche Karriere in der **Justizvollzugsanstalt St. Georgen-Bayreuth**. Am 1. Juni 1985 traten Sie dort in den bayerischen Justizvollzugsdienst ein.

Bereits nach zwei Jahren wurden Sie mit Wirkung vom **1. September 1987** an die **Justizvollzugsanstalt Nürnberg** versetzt und dort im April 1991 zur weiteren Vertreterin des Anstaltsleiters bestellt.

Nachdem Sie aufgrund der von Ihnen gezeigten hervorragenden dienstlichen Leistungen nach **knapp 14-jähriger Tätigkeit in Nürnberg** mit Wirkung vom **1. Juni 2001 an die Justizvollzugsanstalt Ebrach** versetzt und zur **Vertreterin des Anstaltsleiters** bestellt worden waren, wurden Sie nur ein Jahr darauf zum **1. Juli 2002 zur Leiterin der Justizvollzugsanstalt Ebrach** bestellt.

In den annähernd **acht Jahren Ihrer Tätigkeit als Anstaltsleiterin** hat sich die Justizvollzugsanstalt in allen Bereichen **stetig fortentwickelt**.

Der Abschied von Ebrach fiel Ihnen daher nicht leicht, als Sie mit Wirkung vom **15. März 2010** zur **Leiterin der Justizvollzugsanstalten Nürnberg und Ansbach** bestellt wurden.

Mit Ihrem **großen fachlichen Können**, Ihrer **Einsatzfreude** und Ihrer **Entscheidungsstärke**, aber auch mit Ihrem **gewinnenden Wesen** haben Sie sich auch dort innerhalb kürzester Zeit bei Ihren Mitarbeitern **hohe Anerkennung** und **Wertschätzung** verschafft.

In Nürnberg und Ansbach haben Sie **deutliche "Spuren" hinterlassen**. **Organisatorisch, personell und baulich** haben sich die beiden Anstalten unter Ihrer Leitung **sehr gut fortentwickelt**.

Wie ich gehört habe, bringen Sie zudem bereits Erfahrung im Bereich Aus- und Fortbildung mit: Als **Hundekoordinatorin** haben Sie in der Vergangenheit dafür gesorgt, dass unsere **Rauschgiftspürhunde** samt Herrchen die notwendigen fachlichen Voraussetzungen erhalten für eine effektive Bekämpfung des Drogenmissbrauchs in unseren Anstalten.

Sehr geehrte Frau Schöfer-Sigl,

für Ihr neues verantwortungsvolles Amt wünsche ich Ihnen **viel Erfolg** und **stets eine glückliche Hand**. Wir sind davon überzeugt, dass Sie die **besonderen Herausforderungen**, die dieses Amt an den Inhaber stellt, **überzeugend bewältigen** werden.

Eine Aufgabe wird es sein, die Ausbildung von **zusätzlichen** Anwärtern im allgemeinen Vollzugsdienst zu leisten.

Der allgemeine Vollzugsdienst wurde in den vergangenen Jahren mit immer neuen Aufgaben und Belastungen konfrontiert, die nur teilweise durch entsprechende Personalmehrungen ausgeglichen wurden.

Eine Verstärkung um **200 zusätzliche Stellen** ist daher dringend notwendig. Diese Verbesserungen sind keinesfalls Luxus!

Sie können sicher sein:

Mir sind die Engpässe beim Personal im Vollzugsdienst aus meiner Zeit als Anstaltsbeiratsvorsitzender in Aschaffenburg, sowie aus zahlreichen Gesprächen, die ich seit der Übernahme des Ministeramts mit meinem Haus, den Anstaltsleitern und den Vertretern von Berufsverbänden geführt habe, sehr gut bekannt.

Das erste Paket mit **100 Anwärterstellen im Nachtragshaushalt 2014** ist auf den Weg gebracht und wird dem Haushaltsgesetzgeber von der Staatsregierung vorgelegt werden.

Ich bin unserem Ministerpräsidenten Horst Seehofer dankbar, dass er in seiner Regierungserklärung nochmals deutlich

gemacht hat, dass es bei seiner Zusage bleibt!
Denn diese Verstärkung ist in einer Zeit, in der es im öffentlichen Dienst in Bayern grundsätzlich keinen steigenden Personalstand mehr geben soll, keinesfalls selbstverständlich.

Schluss

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, liebe Frau Schäfer-Sigl nochmals viel Erfolg für Ihre neue Aufgabe!

Und Ihnen, **lieber Herr Vogl**, für Ihren Ruhestand **alles Gute, Gesundheit und innere Zufriedenheit.**